AUSSTELLUNG AN EINEM GANZ BESONDEREN ORT

Rainer Devens und Rudl Endriß treffen sich in Wasserburg an einem „lost place“ zum „Vis-a-vis“

veröffentlicht: 15.08.2022 - 10:55

Bei der Vernissage (von links): Rainer Devens, Katrin Meindl und Rudl Endriß. © janeczka

Sie gelten in der Region als „alte Meister“, doch ihre Kunst

ist jung – und jetzt erstmals an einem „lost place“ zu sehen. Rainer Devens und Rudl Endriß wagen sich mit ihren Werken in eine ganz besondere Galerie.

Wasserburg – Eine spannende Begegnung zweier renommierter Künstler findet derzeit im alten Wasserburger Umspannwerk statt. Rainer Devens und Rudl Endriß stellen in einer Gemeinschaftsausstellung „Vis-a-vis“ Gemälde und Skulpturen einander gegenüber.

Die Tage des alten Wasserburger Umspannwerkes an der Priener Straße sind gezählt. Es wird abgerissen werden, da auf dem Gelände der neue Wertstoffhof entstehen soll. Vorerst aber kann das Gebäude bis zum Herbst 2023 für Kunst und Kultur genutzt werden. Interessante Streetart ist schon seit einiger Zeit an den Außenfassenden zu sehen. Jetzt werden auch die Innenräume mit Arbeiten von Rainer Devens und Rudl Endriß zu einer temporären Galerie. Beide Künstler gelten im Chiemgau und überregional als „alte Meister“, wie es die Vorsitzende der Wasserburger Künstlergemeinschaft Katrin Meindl in ihrer Laudatio zur Vernissage formulierte. Der Arbeitskreis 68 ist Mitveranstalter. Beide Künstler waren über viele Jahre im Vorstand des Kunstvereins aktiv.

Rudl Endriß, Jahrgang 1943, arbeitet vorwiegend als Bildhauer. Er hat Kunst und Pädagogik in München studiert. Fast zwei Jahrzehnte leitete Endriß als Akademischer Direktor den Fachbereich Innenarchitektur an der Hochschule Rosenheim. Heute lebt und arbeitet er in Schwabering bei Söchtenau. Endriß schafft Skulpturen aus verschiedensten Materialien und experimentiert dabei oft mit Alltagsgegenständen. Im Umspannwerk zeigt der Künstler fantasievolle, gegenständliche und abstrakte Arbeiten, die in den vergangenen Jahren entstanden sind.

Weitere Artikel und Nachrichten aus der Region Wasserburg finden Sie hier.

Ihnen direkt gegenüber hängen die in Rottöne gehaltenen

Gemälde von Rainer Devens, Jahrgang 1938. Als Autodidakt malt Devens sein halbes Leben lang. Seine, oftmals großformatigen Gemälde stehen ebenfalls auf einer Metaebene zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion. Devens illustriert abstrakte Begriffe wie Macht und Einfluss, Kommunikation, Musik und vieles mehr. Seine Galerie und sein Atelier befinden sich im historischen Gutshof zu Straß. Untrennbar mit Devens´ Werk verbunden sind die narrativen Ansichten der Wasserburger Häuser und der Bilderzyklus „Ein Menschengesicht“ in der restaurierten Kapelle des Gutes, der die Kreuzwegstationen von Jesus Christus zeigt.

Beide Künstler haben sich auch im Alter ihre jugendliche Frische bewahrt. Ihre Schaffenskraft ist ungebrochen. Sie zeigen erfolgreich, dass Kunst, selbst wenn es um ernste Themen geht, durchaus humorvoll sein kann.

Der Ausstellungsauftakt mit „Vis-a-vis“ im langen Gang des Umspannwerks ist in jedem Fall schon mal gelungen. Weitere Ausstellungen mit renommierten Künstlerinnen und Künstlern sollen folgen, berichtet der AK 68.

Die Öffnungszeiten

Die Ausstellung „Vis-a-vis“ ist noch am 20. und 21. August, jeweils von 15 bis 18 Uhr, geöffnet und nach Voranmeldung unter der Telefonnummer 08071/2354.